

EZS, Empfangszentralen Steuerung

Version 2.4.0

Software-Handbuch

Ingenieurbüro Kloos
Anke Altmann

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
1.1	Sicherheitsbestimmungen.....	5
1.2	Urheberschutz.....	6
1.3	Systemvoraussetzungen.....	6
1.4	Lieferumfang.....	6
2	Erste Inbetriebnahme.....	8
2.1	Installation.....	8
2.2	Datenimport.....	8
2.3	Alarmer definieren.....	9
2.4	Meldelinien definieren.....	9
2.5	Funktionstest.....	10
2.6	Probealarmerzeugung.....	11
2.7	Anschluss der Alarmzentralen.....	12
3	Bedienung.....	16
3.1	Einstellen des Codewortes.....	16
3.2	Bedienung des Navigators.....	16
3.3	Tabellen.....	17
3.4	Eingabe aller erforderlichen Daten.....	17
3.4.1	Kundendaten	17
3.4.2	Feiertage.....	18
3.4.3	Polizeistationen und Feuerwehren.....	19
3.4.4	Urlaubs- und Wartungszeiten.....	19
3.4.5	Zuweisung der Alarmer.....	19
3.4.6	SIA-Alarmer.....	21
3.4.7	Kontrollen definieren.....	21
3.5	Bedienung im Betrieb.....	23
3.5.1	Aktuelle Meldungen.....	23
3.5.2	Meldung.....	23
3.5.3	Prüfen der Routinemeldungen	24
3.5.4	Alte Meldungen.....	26
3.5.5	Quittierungspflichtige Meldungen.....	27
3.6	Weitere Voreinstellungen.....	27
3.7	Datensicherung.....	28
3.8	Drucken.....	29
3.9	Input-Output-Karte.....	29
3.10	Deinstallation.....	31
4	Mögliche Probleme.....	32
4.1	Fehlermeldungen der Datenbank.....	32

4.2 Sonstige Fehlermeldungen.....	32
4.3 Datenbank reparieren.....	33
5 Anpassung für spezielle Anwendungsfälle.....	34
6 Stichwortverzeichnis.....	35

1 Einleitung

Zu einer Empfangszentrale gehört eine leistungsfähige Software, die sich an die verschiedenen Anwendungen anpassen lässt und dem Benutzer die alltägliche Arbeit weitestgehend abnimmt. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit bestimmen die Benutzbarkeit im Alltag. Die empfangenen Informationen müssen leicht zugänglich sein und Fehlbedienungen müssen vermieden werden.

Die vorliegende Software EZS besteht aus zwei separaten Programmen. Der große Vorteil dieser Lösung liegt in der ständigen gegenseitigen Überwachung. Fällt ein Programm aus, wird es von der anderen Software erneut gestartet.

Die Software EZS_Reader überwacht die Schnittstellen, holt die Daten aus den Alarmzentralen und schreibt sie in die Datenbank.

Das Programm EZS ist für die Benutzerführung zuständig. Anzeige und Verwaltung von Meldungen, Alarmen und allen weiteren Daten findet hier statt.

Die Software bietet die Möglichkeit mehrere Alarmzentralen an einen Rechner anzuschließen. Verschiedene Zentralen werden unterstützt, Sonderlösungen sind möglich.

1.1 Sicherheitsbestimmungen

Alle in diesem Handbuch enthaltenen technischen Informationen, Daten und Hinweise für Bedienung und Pflege des Systems entsprechen dem Stand der Drucklegung und erfolgen unter Berücksichtigung unserer bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse nach bestem Wissen.

Technische Änderungen, im Rahmen der Weiterentwicklung des in diesem Handbuch behandelten Systems, behalten wir uns vor. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieses Handbuches können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Für etwaige Fehler oder Unterlassungen haften wir, unter Ausschluss weiterer Ansprüche, im Rahmen der im Hauptvertrag eingegangenen Gewährleistungsverpflichtungen. Ansprüche auf Schadenersatz, gleich aus welchem Rechtsgrund derartige Ansprüche hergeleitet werden, sind ausgeschlossen.

Die textlichen und zeichnerischen Darstellungen entsprechen nicht unbedingt dem Lieferumfang bzw. einer evtl. Ersatzteilbestellung. Die Zeichnungen, Graphiken und Fotomontagen sind nicht maßstäblich.

1.2Urheberschutz

Dieses Handbuch ist ausschließlich zur Verwendung in Ihrem Betrieb durch befugte Personen bestimmt. Die Überlassung an Dritte ist nicht gestattet. Alle Unterlagen sind geschützt im Sinne des Urheberrechtsgesetzes.

Weitergabe sowie Vervielfältigungen von Unterlagen, auch auszugsweise, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts sind nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen sind strafbar und verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für die Ausübung von gewerblichen Schutzrechten vorbehalten.

1.3Systemvoraussetzungen

Die vorliegende Software wurde für folgende Betriebssysteme entwickelt:

- Windows 2000
- Windows XP
- Windows 7

Die Anforderungen an den verwendeten Rechner sind gering:

- Geschwindigkeit >500 MHz
- Speicher >=128MB
- freie Festplattenkapazität >10 MB
- Jede angeschlossene Alarmzentrale benötigt eine freie serielle Schnittstelle

Die genauen Anforderungen sind von der Zahl der angeschlossenen Zentralen und der Anzahl der monatlichen Meldungen abhängig.

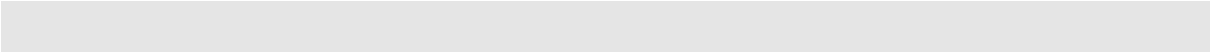
Es werden aktuell die folgenden Alarmzentralen unterstützt:

- -T508/T608
- ÜZ7500 Druckeranschluss oder S4
- comXLine Druckeranschluss oder S4
- SURGard SG CPM2
- Osborn Hoffmann OH2000
- Ascom Infranet (Euro TNA und Druckerausgang)

1.4 Lieferumfang

Zum Lieferumfang der Empfangszentralen-Steuerung gehört eine CD mit einem Installer für die aktuelle Software und dieses Handbuch. Zusätzlich können im Bedarfsfall die Anschlussmöglichkeiten zu den verschiedenen Alarmzentralen mitgeliefert werden. Die möglichen Optionen finden Sie im Kapitel 2.7.

Weitere Zentralen können auf Anfrage unterstützt werden.



2 Erste Inbetriebnahme

2.1 Installation

Im Folgenden wird die erste Inbetriebnahme der Software beschrieben. Es wird immer nur das Notwendige erklärt. Weitergehende Informationen finden Sie in den nachfolgenden Kapiteln.

Stellen Sie sicher, dass sich keine ältere Version der Software auf dem Rechner befindet. Ist dies der Fall muss sie über ‚Systemsteuerung‘, ‚Software‘, ‚Ändern/Entfernen‘ deinstalliert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel 3.14.

Falls Sie die Software als komprimierte Datei (z.B. ezs2_001.exe) erhalten haben, starten Sie diese bitte. Es erscheint eine Möglichkeit den Zielordner auszuwählen. Wenn Sie dort ohne weitere Zieleingabe OK drücken, wird die Datei im gleichen Verzeichnis entpackt.

Eine zip-Datei z.B ezs2_001.zip entpacken Sie bitte z.B. mit ‚Stuffit Expander‘ das sie unter www.stuffit.com kostenlos beziehen können.

Es wird ein Ordner EZS erzeugt. In diesem Ordner befindet sich die Datei SETUP.EXE. Bitte starten Sie diese und folgen den Anweisungen.

2.2 Datenimport

Auch für den Datenimport müssen Sie das Codewort eingeben.

Bei der ersten Inbetriebnahme der Software ist es möglich vorhandene Daten zu importieren. Diese müssen in einem bestimmten Format vorliegen. Im Ordner ‚Import‘ finden Sie hierzu eine Datei.

Falls Sie schon Daten in der Datenbank haben empfiehlt es sich die komplette Datenbank zu löschen. Dazu gibt es in der Menüleiste einen Menüpunkt unter **Spezial**.

Jetzt können die Daten importiert werden. Auf dem Reiter **Kunden** befindet sich der Knopf ‚Import aus txt‘. Dort wählen Sie bitte die Datei ‚Kundendaten.txt‘ aus dem Ordner ‚Import‘ aus und bestätigen die dann folgenden Fragen mit OK.

Nach einem Neustart der Software können sie die importieren Daten auf dem Reiter **Kunden** überprüfen.

Alle eingehenden Meldungen werden jetzt ohne Alarmierung verarbeitet und in der Datenbank gespeichert.

2.3 Alarme definieren

Um die Meldungsverarbeitung auf Ihre Anforderungen einzustellen, müssen jetzt Alarme definiert werden. Ein Alarm definiert eine Vorgehensweise zu einem aufgetretenen Ereignis.

Gehen Sie bitte auf den Reiter **Alarme**. Auf der linken Seite sehen Sie die vorhandenen Alarmierungsmöglichkeiten, auf der rechten Seite wird die zugehörige Vorgehensweise angezeigt.

Klicken Sie auf den + Button, dann auf das blaue Feld des neu erzeugten Datensatzes und geben unter Kennzahl eine '1' ein. Mit der Taste Tab springen Sie zum nächsten Feld ‚Bezeichnung‘. Geben Sie dort z.B. ‚Test Alarm ein‘. Das Feld ‚Aktiv‘ muss gesetzt sein um diesen Alarm wirklich auszulösen. Auf der rechten Seite können Sie jetzt eine Vorgehensweise definieren. Das könnte z.B. sein: ‚Bei der Alarmanlage anrufen‘, ‚Bereitschaft informieren‘ und so fort.

2.4 Meldelinien definieren

Gehen Sie bitte, bei aktiviertem Codewort, auf den Reiter **Kunden**. Durch Doppelklick auf einen Eintrag erscheint der Dialog ‚**Kundendaten**‘.

The screenshot shows a software dialog box titled "Daten vom Kunden 103001". It has a blue title bar and a toolbar with icons for adding (+), deleting (-), and navigating. Below the toolbar are several tabs: "Kundendaten", "Anlage", "Überprüfungen", "Kontrollen", "Zuständige", and "Besonderheiten". The "Kundendaten" tab is selected. The form contains the following fields and controls:

- Aufschaltnr.: 103001 (vom Wählergerät übertragen) laufende Nr. ID: 1
- Kunde: HugoMeier
- Strasse: St. Paul
- PLZ: 12345 Ort: EineStadt
- Telefon beim Objekt: 0435-2019
- Codewort: [empty]
- Schlüssel vorhanden:
- kommt auf ComPort: [empty] (1-4)
- letzte Änderung: 14.02.2007

At the bottom of the dialog, there are two buttons: "Meldungen des Kunden" and "Fertig".

Auf dem Reiter **Anlage** werden u.a. die verschiedenen Linien mit den dazugehörigen Alarmen definiert.

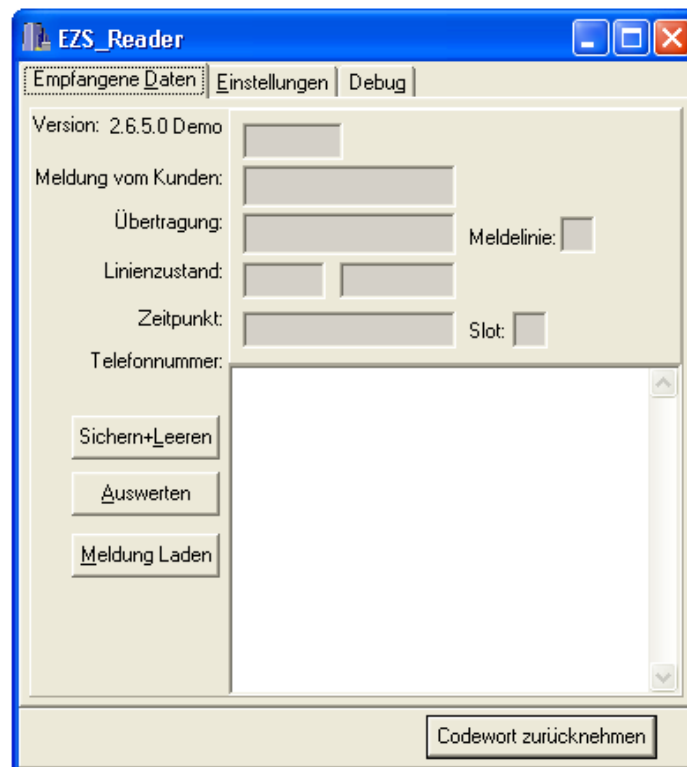
Klicken Sie auf den Button + über der Liste der Meldelinien um eine neue Linienbeschreibung zu erzeugen. Dann geben Sie unter ‚Linie‘ eine ‚1‘, unter ‚Beschreibung_ein‘ z.B ‚Linie eingeschaltet‘ und unter ‚AlarmNr_ein‘ eine ‚1‘ ein.

Hiermit haben Sie definiert, dass bei Auslösung der Linie 1 dieses Kunden, die Alarmmeldung mit der Kennzahl 1 angezeigt wird.

Falls bei Ihren Kunden alle Linien gleich gelegt sind, finden Sie in den Voreinstellungen die Möglichkeit zu diesen Linien bei jedem Kunden einen festen Alarm zu erzeugen.

2.5 Funktionstest

Sie haben jetzt alle Daten eingegeben, um die Funktion der Software zu testen. Wechseln Sie dazu bitte in das Programm ‚EVS_Reader‘. Hier haben Sie die Möglichkeit Meldungen zu simulieren.



Geben Sie das Codewort ein (Button unten rechts im Fenster). Unten auf der linken Seite ist jetzt der Button ‚Meldung laden‘ zugänglich. Hier können Sie verschiedene mitgelieferte Testmeldungen laden. Diese finden Sie im Installationsverzeichnis (beispielsweise C/Programme/klkl/EVS) im Ordner ‚Testmeldungen‘. Wählen Sie dort eine Datei aus, z.B. ‚TN_normal.txt‘. Die Meldung wird dann im mittleren Bereich des Fensters angezeigt. Sie können diese Meldung jetzt noch editieren, z.B. die Kundennummer, die Meldelinie und die auslösende Linie verändern. Achten Sie darauf, dass das Format der Meldung nicht verändert wird. Die Anzahl der Zeichen muss konstant bleiben.

Nun drücken Sie den Button ‚Auswerten‘. Die Meldung wird von EVS_Reader ausgewertet und in den Feldern im oberen Bereich des Fensters dargestellt. Gleichzeitig wird die Software EVS im Hintergrund die Meldung verarbeiten und anzeigen.

Auf diese Art können Sie beliebige Meldungen definieren, und die Reaktion der Software auf diese Meldungen testen.

2.6 Probealarmzeugung

Im Punkt 2.4. haben Sie eine Meldelinie für einen Kunden definiert, im Punkt 2.3 den dazugehörigen Alarm angelegt.

Laden Sie im EZS_Reader die Meldung. ‚TN_normal.txt‘ und ändern dort die Kundennummer und die auslösende Linie (die Ziffer hinter ‚G:‘) auf die vorher eingegebenen Werte.

Bei der Eingabe der Kundennummer muss darauf geachtet werden, dass die vorgegebene Anzahl an Ziffern erhalten bleibt. Gegebenenfalls wird die Kundennummer vorne mit 0 aufgefüllt. Nach Drücken auf ‚Auswerten‘ wird die Alarmmeldung im Programm EZS angezeigt.

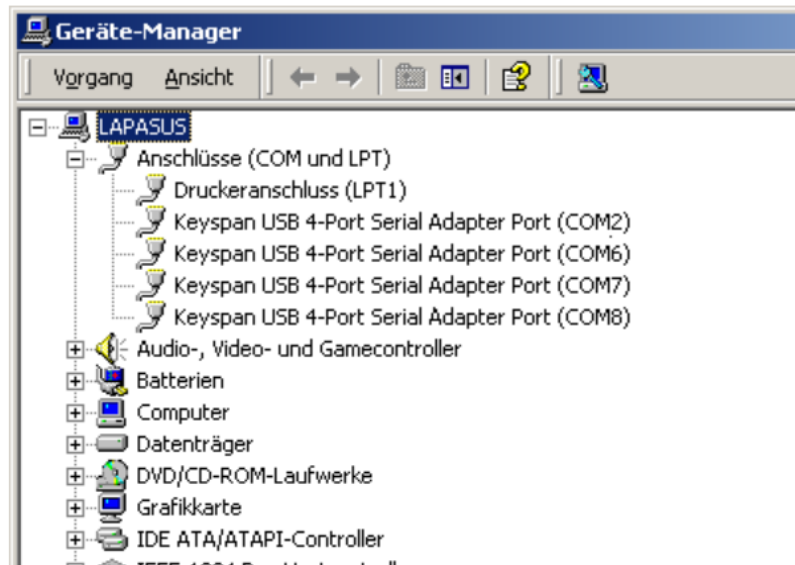
Das Programm EZS kommt automatisch in den Vordergrund und die Seite des Reiters **Meldung** erscheint. Zur Bearbeitung der Meldung muss nun ein Bearbeitungs-Text eingegeben werden. Beispielsweise kann hierzu der Button ‚Fehlmeldung‘ gedrückt werden.

In der unteren Buttonleiste kann dann ‚Meldung Bearbeitet‘ ausgewählt werden. Es erscheint ein Dialog, in den sie ein beliebiges Namenskürzel eingeben können.

2.7 Anschluss der Alarmzentralen

Die Alarmzentralen werden über serielle Schnittstellen (RS 232) angeschlossen. Für die eventuelle Installation des RS232-USB Adapters folgen Sie bitte der entsprechenden Anleitung des Gerätes.

Nach der Installation können Sie im Gerätemanager die vorhandenen seriellen Schnittstellen kontrollieren. Der Gerätemanager befindet sich in den Systemeigenschaften. Diese lassen sich durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf das Arbeitsplatzsymbol unter dem Punkt ‚Eigenschaften‘, oder durch die Tastenkombination Windowstaste + Pause aufrufen. Auf der Seite ‚Hardware‘ befindet sich der Button ‚Gerätemanager‘. Die seriellen Anschlüsse werden mit dem Begriff ‚COM‘ bezeichnet.



Die Anzeige kann auf verschiedenen Rechner unterschiedlich aussehen. Die Nummerierung der seriellen Schnittstellen (COM1, ...) hängt vom verwendeten Rechner und den vorher vorhandenen Schnittstellen ab. Die Bezeichnung des Gerätes (hier 'Keyspan...') ist abhängig vom verwendeten seriellen Adapter.

Jetzt müssen die Alarmzentralen angeschlossen werden. Es empfiehlt sich bei mehreren Alarmzentralen in einzelnen Schritten vorzugehen und immer nur eine Zentrale in Betrieb zu nehmen. Je nach Zentrale sind unterschiedliche Bauteile für einen Anschluss erforderlich.

T508/T608: Das Anschlusskit besteht aus einer Adapterplatine, einem 9-poligen und einem 25-poligen Verlängerungskabel. Mit dem 25-poligen Kabel wird die Alarmzentrale mit der Adapterplatine verbunden, mit dem 9-poligen Kabel die RS 232 des PC an die Adapterplatine angeschlossen.

ÜZ7500: Für diese Zentrale wird ein serieller Adapter (zwei 9-polige Buchsen) und ein 9-poliges Verlängerungskabel benötigt. Der Adapter wird in die serielle Schnittstelle des PC gesteckt, das Kabel stellt die Verbindung zwischen Adapter und Zentrale her.

comXLine: Im Lieferumfang der comXLine befindet sich ein Kabel mit 9 poligen SUB-D Buchsen mit dem die Zentrale über das S4 Protokoll angeschlossen werden kann.

Die ÜZ7500 oder comXLine wird normalerweise über das S4-Protokoll auf COM1 der Zentrale angesprochen. Es ist auch möglich hier die anderen Meldungsoutputs der Zentrale „T608 Emulation“, „normaler Ausdruck“ und „kurzer Ausdruck“ auf COM2 zu verwenden. Dies wird auf der Zentrale im Menü 40 unter „Schnittstellen“ eingestellt.

Bei Nutzung der Emulation werden nicht alle Informationen (z.B. die Telefonnummer und die erweiterten Meldungstexte) übertragen.

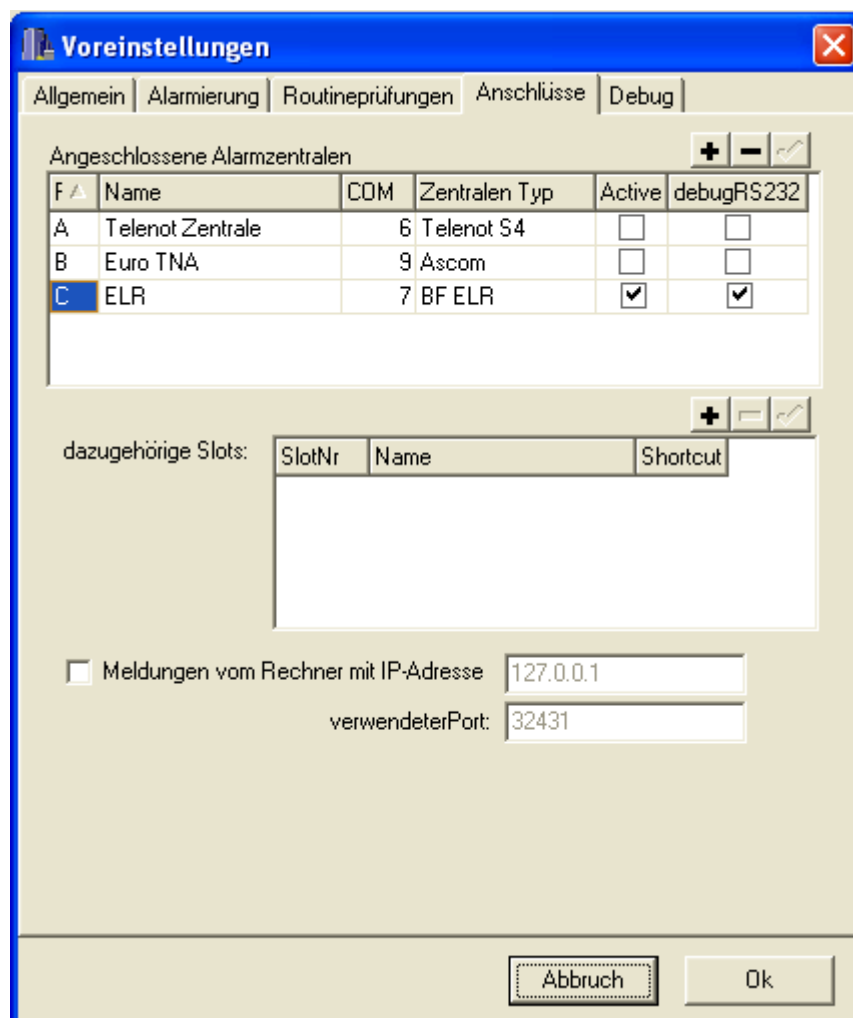
Im Menu Registrierungsart muss je nach Anschlussart 'S4' oder 'COM2 (DCD)' eingestellt sein.

Ein Vorbereitungssignal wird nicht verwendet.

Bitte greifen Sie bei Fragen auf die Dokumentation zur ÜZ7500/comXline zurück.

SURGard SG CPM2: Diese Zentrale wird über ein serielles Verlängerungskabel angeschlossen. Es sind keine weiteren Bauteile notwendig.

In den Voreinstellungen der Software EZS finden Sie auf dem Reiter ‚Anschlüsse‘ die notwendigen Einstellungen.



Ein Anschluss wird als ‚Port‘ bezeichnet. Diese sind mit Buchstaben aufsteigend nummeriert. Neben dem frei wählbaren Namen der Zentrale wird hier definiert an welcher seriellen Schnittstelle (COM1-COM16), welcher Zentralentyp angeschlossen ist. Der ComPort ist derjenige der im Gerätemanager sichtbar ist.

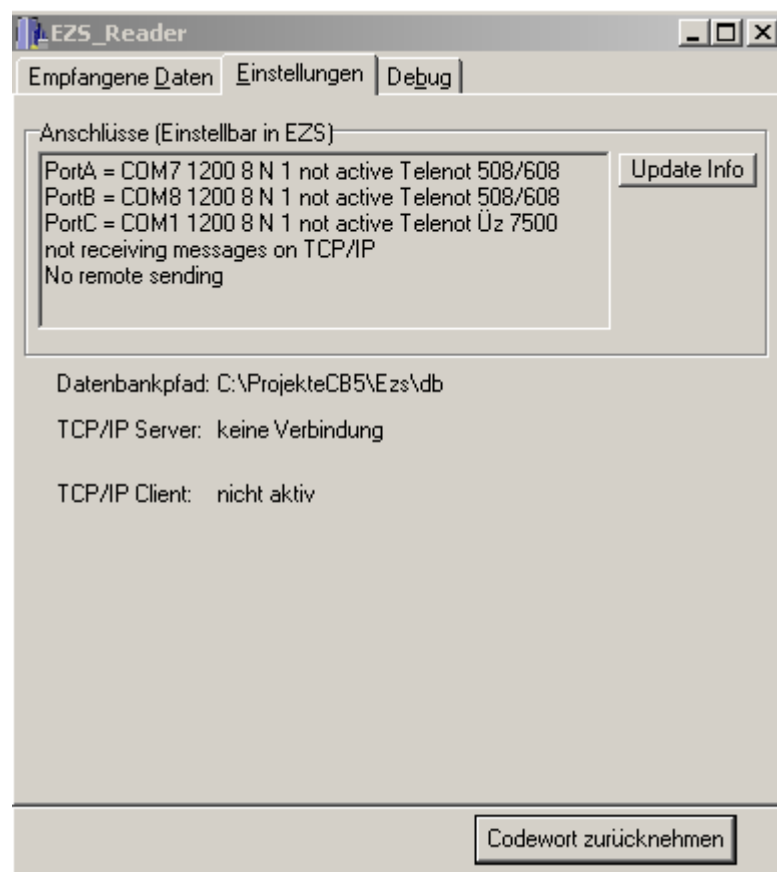
Im Popup Zentralentyp wird die angeschlossene Zentrale eingestellt. Diese Einstellung bestimmt die Parameter der seriellen Schnittstelle und die Auswertung der dort kommenden Meldungen. Sollte sich Ihre Zentrale hier nicht finden setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Mit der Checkbox ‚active‘ wird die Verwendung des Anschlusses gesteuert. Diese muss gesetzt sein, um den Anschluss wirklich zu verwenden.

Ist ‚debugRS232‘ gesetzt wird der gesamte Datenverkehr über die RS232 in eine Datei geschrieben. Diese wird im Verzeichnis db/Logdateien unter dem Namen ‚logPortX.txt‘ angelegt, wobei X der entsprechende Port ist. Diese Funktion kann zur Fehlersuche eingeschaltet werden.

Nach Verändern der Einstellungen muss das Programm EZS_Reader neu gestartet werden.

Im EZS_Reader können Sie nach Eingabe des Codeworts auf dem Reiter Einstellungen die verwendeten Schnittstellen sehen.



3 Bedienung

Das Programm wird über die Menü- und Reiterleiste gesteuert. Die obere Menüleiste besteht aus den Einträgen **Datei**, **Fenster** und **Spezial**. Die untere Reiterleiste besteht aus den Tab-Reitern: **Startseite**, **aktuelle Meldungen**, **alte Meldungen**, **Kunden**, **Alarmer**, **Urlaub/Wartung**, **Polizei/Feuerwehr**, **Personal**, **Feiertage**, **Quittierungspflichtig**, **Routinemeldung**, **Meldung** und **Gesendete Meldung**.










3.1 Einstellen des Codewortes

Über **Fenster** und **Voreinstellungen (oder die Taste F8)** kann unter ‚Allgemein‘ das Codewort eingestellt werden. Nach einer Neuinstallation ist dieses auf 'ezs2' eingestellt. Hier kann auch festgelegt werden, dass der Start mit eingegebenem Codewort erfolgt. Für den täglichen Betrieb ist es sinnvoll das Codewort nach 180 Sekunden ablaufen zu lassen. Nach Ablauf des Codewortes vereinfacht sich das Bildschirmmenü auf die wesentlichen Bedienungselemente und unbeabsichtigte Fehlbedienungen werden vermieden.

3.2 Bedienung des Navigators

Bei der Verwaltung der Daten wird an vielen Stellen ein Datenbank ‚Navigator‘ verwendet:



Die einzelnen Buttons des Navigators werden mit der Maus betätigt. Diese Symbole haben die folgende Bedeutung: Erste  (Zeile, Eintrag, usw.), Vorherige , Nächste  und Letzte . Das  fügt eine Leerzeile hinzu und das  entfernt die aktuell in Bearbeitung befindliche Zeile. Mit der Taste  werden Änderungen übernommen und mit  verworfen. Durch Drücken der ‚Refresh –Taste‘  werden zum Einen alle Änderungen übernommen zum Anderen aber auch der aktuelle Stand aus der Datenbank geholt.

An vielen Stellen dieser Software wird eine reduzierte Variante dieses Navigators verwendet die nicht alle Buttons enthält.

3.3 Tabellen

Alle **Tabellen** lassen sich einheitlich bedienen. In der obersten Zeile (der Header) werden die Namen der Felder angezeigt. Die Breite der einzelnen Spalten lässt sich durch verschieben der Trennlinie im Header verändern. Fast alle Tabellen lassen sich durch Klick auf die Feldnamen im Header sortieren. Ausnahmen sind ‚aktuelle Meldungen‘ und ‚alte Meldungen‘ (hier sind die Datenmengen zu groß).

Bei der Eingabe kann man mit Tab zum nächsten Feld kommen. Bei Verlassen der Tabellen werden die Änderungen automatisch übernommen.

Die Anzeige der Tabellen ‚Aktuelle Meldungen‘ und ‚Kunden‘ können individuell angepasst werden. Wählen Sie hierzu bei aktiviertem Codewort den Button ‚Anzeige anpassen‘. Es erscheint ein Fenster ‚Customize‘ in dem alle vorhandenen Felder sichtbar sind. Diese können jetzt in die Kopfzeile der Tabelle gezogen werden. Ebenso können bereits angezeigte Spalten aus der Kopfzeile herausgezogen werden. Nach den Änderungen können sie das Fenster ‚Customize‘ wieder schließen. Die Änderungen werden automatisch gespeichert und bleiben auch bei einem Neustart erhalten.

3.4 Eingabe aller erforderlichen Daten

3.4.1 Kundendaten

Für die erste Inbetriebnahme wird die Kundendatei, wie in Absatz 2.2 beschrieben, importiert. Üblicherweise wird die Datenbank jedoch von Hand erweitert und aktualisiert.

Wird der Reiter **Kunden** aktiviert, erscheint die Tabelle mit den verfügbaren Kundendaten. Durch Doppelklick auf einen Eintrag, oder über den Button ‚alle Kunden editieren‘ kommen Sie zu den einzelnen Daten eines Kunden.

Auf dem ersten Reiter ‚**Kundendaten**‘ finden sie ganz oben die Aufschalt-Nummer. Diese ist im Wählgerät des Kunden eingestellt und sollte nur einmal vergeben werden. Bei Zusammenlegung mehrerer Kundendateien z.B. durch Hinzukaufen eines weiteren Kundenstamms, kann es zu Doppelbelegungen von Kundennummern kommen. In diesem Fall muss die Combo-box ‚kommt auf Port‘ ausgefüllt werden um dem Programm die eindeutige Zuordnung der eintreffenden Meldungen zu ermöglichen. Die Ports können in den Voreinstellungen auf dem Reiter Anschlüsse kontrolliert werden.

Das Feld ‚laufende Nr.‘ dient nur einer evtl. vorhandenen firmen-spezifischen Nummerierung der Kunden und kann auch leer gelassen werden.

Mit der Option 'Ist Ersatzweg' können mehrere Aufschaltnummern einem Kunden zugeordnet werden. Diese werden dann z.B. beim Suchen von Meldungen gleichwertig behandelt.

Auf dem Reiter **'Anlage'** befindet sich alles, was zur Beschreibung der Anlage beim Kunden gehört. Hier kann auch die Belegung und die Alarmauslösung der übertragenen Linien eingestellt werden. Ebenso die ISDN-Nr. des Wählgerätes mit dem dazugehörigen D/B-Kanal.

Auf dem Reiter **'Überprüfungen'** kann man die Einstellung für die Überwachung der Meldungen finden. Wird eine Routineprüfung eingeschaltet, so erfolgt zur der in den **Voreinstellungen** festgelegten Zeit eine Prüfung ob eine Routinemeldung eingetroffen ist. Fehlt diese Meldung, wird in einem AlarmDialog eine Fehlermeldung angezeigt. Die Felder 'Port' und 'Slot' bestimmen wo die Meldung eingetroffen sein muss. Diese beiden Felder können auch leer gelassen werden.

In den **Kontrollen** kann man der Tabelle unter 'Tage' die Daten der Kontrollen entnehmen. Dabei beschreibt 'G' die auslösende Meldelinie. In der ausgefüllten Tabelle kann man mit Doppelklick auf eine der Zeilen zu den Kontrollen gelangen wo dann alle Daten dieser Kontrolle angezeigt werden.

Bei einer Überprüfung der Routinemeldungen im Zeitfenster wird sofort nach Ablauf des Zeitfensters geprüft. Die Größe des Zeitfensters lässt sich in den Voreinstellungen festlegen. Ist keine Meldung eingetroffen wird hier ein Alarm erzeugt. Diese Prüfung erkennt den Ausfall einer Anlage schneller und ist für sehr kritische Anwendungen (z.B. Brandmeldeanlagen) sinnvoll. Da die internen Uhren der Wählgeräte sich im Laufe der Zeit von der wirklichen Zeit entfernen, und damit auch die Routinemeldungen zu anderen Zeiten kommen ist hierbei eventuell ein regelmäßiges Nacharbeiten erforderlich. Auch für die Zeitfenster-Überprüfung muss die Checkbox 'Routineprüfung' gesetzt sein.

Mit der Checkbox 'Feiertage wie Sonntage behandeln' kann z.B. bei einem Geschäft der richtige Ablauf der Kontrollen festgelegt werden. Die Feiertage können auf einem separaten Reiter eingegeben werden (siehe folgendes Kapitel).

Im unteren Bereich gibt es den Button 'Meldungen des Kunden' der auf dem Reiter 'Alle Meldungen' nur diese anzeigt.

3.4.2 Feiertage

Im Reiter **Feiertage** können Feiertage, Brauchtumstage, Jubiläen und dergleichen auf Monate voraus eingetragen werden, so dass die Kontrollen und Überprüfungen an diesen Tagen definiert ablaufen können. Im Kundendialog kann mit der Funktion 'Anzeige anpassen' (siehe 3.3.) eingetragen

gen werden, ob bei der Meldungsverarbeitung das gleiche Verfahren wie an Sonntagen gewünscht wird.

3.4.3Polizeistationen und Feuerwehren

Über den Reiter **Polizei/Feuerwehr** können die in Frage kommenden Polizeidienststellen und Feuerwehrezentralen samt Telefonnummer eingegeben werden. Diese werden dann bei einer Alarmmeldung angezeigt.

3.4.4Urlaubs- und Wartungszeiten

Über den Reiter **Urlaub/Wartung** gelangt man zu zwei Tabellen, in die man die Kunden in Wartung mit Datum und Zeit eintragen und Urlaubszeiten von Kunden nachhalten kann.

Es macht Sinn ‚Kunden in Wartung‘ zu setzen, wenn ein Alarm bereits ausgelöst und bearbeitet wurde, aber weitere Alarme bei diesem Kunden zu erwarten sind. Die weiteren Alarme kommen dann ohne Alarmierung. Gründe können eine vorgenommene Wartung sein, so dass die Routinen nicht vorschriftsmäßig kommen, eine Fehlfunktion der Anlage vorliegt, die Anlage bereits repariert wurde, etc.. Im Reiter ‚Meldung‘ ist ein entsprechender Button für diesen Eintrag vorgesehen.

Wird ein Alarm ausgelöst und befindet sich der ‚Kunde im Urlaub‘ so erscheinen andere Bemerkungen. Diese werden im Kundendialog unter **Besonderheiten** eingegeben. In den **Voreinstellungen** kann **Alarmierung** ausgewählt werden. Dort besteht die Möglichkeit ‚Meldungen im Urlaub kommen als Alarme‘ einzustellen. Damit ist sichergestellt, dass alle Meldungen dieses Kunden als Alarme zu sehen sind.

3.4.5 Alarme

Kennzahl	Bezeichnung	alarmLaut	Aktiv	Telefonnummern versteckt	auf RS232	Color	letzte Aender...	Vorgehensweise bei Auslösung
0	kein Alarm	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		27.07.2012	es muss nichts unternommen werden
1	HM- Alarm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		29.06.2012	
2	DKM-Alarm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		07.02.2012	
11	HM-Alarm aus	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		25.07.2012	
12	DKM-Alarm aus	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		25.07.2012	
100	Alarm Maria Loretto	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		07.02.2012	
101	Klar Maria Loretto	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		05.02.2008	
102	DKM Alarm Maria Loretto	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		05.02.2008	
103	DKM Klar Maria Loretto	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		05.02.2008	
104	SVCP-Störung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		24.02.2011	
10000	Meldung nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		29.06.2012	
10001	Drucker Störung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		29.06.2012	
10002	Drucker Dr...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		18.03.2012	

Die Definition der Alarme erfolgt wie im Abschnitt 2.3 beschrieben.

In der Spalte 'alarmLaut' wird bestimmt ob eine Alarmmeldung mit einer akustischen Alarmierung angezeigt.

Die Spalte IOKartePortID ist nur bei der Verwendung eines USB-IO Adapters sichtbar. Eine Erklärung finden Sie im Abschnitt 3.11.

Über 'Aktiv' kann ein Alarm komplett deaktiviert werden. Ein nicht aktiver Alarm wird nicht akustisch angezeigt und es werden keine IO-Signale ausgelöst.

Mit 'Telefonnummern versteckt' wird die Sichtbarkeit des Blocks mit den Telefonnummern bei einer Alarmanzeige gesteuert.

Beim Klick auf das Feld Color öffnet sich ein Dialog in dem man die Hintergrundfarbe dieses Alarms definieren kann. Es gibt noch eine weitere Möglichkeit die Meldungen farbige darzustellen. Diese finden Sie in der Anzeige 'aktuelle Meldungen' unter dem Punkt 'aktive Alarme rot markieren'.

In der letzten Spalte wird der Zeitpunkt der letzten Änderung des Datensatzes dargestellt. Dies ermöglicht es im Betrieb die Aktualität eines Datensatzes einzuschätzen.

In der Vorgehensweise wird beschrieben was zur Bearbeitung dieses Alarms durchgeführt werden soll. Hier sind neben einfachen Anweisungen wie 'Den Zuständigen informieren' auch Verweise auf Datenbankfelder möglich. So fügt beispielsweise <Kunden:TelefonAnlage> die Telefonnummer des Kunden dieser Meldung ein. Die einzusetzenden Felder werden hier mit <tabelle:feldID:feldname> definiert. FeldID wird für indizierte Datensätze benötigt und darf sonst nicht angegeben werden.

3.4.6 SIA-Alarme

Auf dem Reiter **SIA-Alarme** werden die Alarme im SIA-Protokoll definiert. Diese sind unterteilt in spezielle Meldungen mit 4/5 Zeichen und allgemeine Meldungen mit 2 festen Zeichen (z.B. CL für Unscharf) und 2 oder 3 variablen Ziffern. Die Definitionen sind durch den Hersteller fest vorgegeben.

3.4.7 Kontrollen definieren

Es gibt die Möglichkeit Kontrollen zu definieren und auf bestimmte Meldungen oder das Ausbleiben bestimmter Meldungen Alarmierungen zu legen. Um diese Kontrollen zu Erstellen geht man über den Menüeintrag **Fenster zu Kontrollen**. Die Felder ‚Was soll überprüft werden?‘ bestimmen nach welcher Meldung gesucht werden soll. Nicht zu berücksichtigende Felder müssen leer gelassen werden. Das Fragezeichen ‚?‘ kann für beliebige, einzelne Zeichen verwendet werden. So kann mit einem Linienzustand ‚1‘ nach Meldungen gesucht werden, bei denen die erste Linie gesetzt ist. Alle anderen Linien können beliebig sein. ‚2‘ sucht nach beliebigen Meldungen bei denen die 2te Linie gesetzt ist.

In der Tabelle daneben kann definiert werden für welche Kunden diese Kontrolle gültig ist. So können beispielsweise alle Filialen einer Kette mit den gleichen Kriterien geprüft werden.

In der Tabelle Zeiten kann definiert werden an welchen Tagen und zu welchen Zeiten diese Kontrolle gültig ist. Um Bereiche zu definieren, die über Mitternacht gehen, muss die Startzeit größer als die Endzeit sein. Unterhalb der Tabelle ist eine Darstellung des Zeitbereiches. Dabei ist der definierte Zeitbereich rot markiert.

Es gibt zwei grundsätzlich unterschiedliche Arten der Alarmauslösung.

- Es kann Alarm ausgelöst werden, wenn die vorher bestimmte Meldung eintrifft. Dies kann z.B. eine Unscharfschaltung am Wochenende sein, da für das gesamte Wochenende eine Scharfschaltung vorgesehen ist. Sobald diese Meldung eintrifft wird ein Alarm ausgelöst.

- Die andere Variante ist das Auslösen eines Alarmes bei Ausbleiben einer Meldung. Nach Ablauf der unter ‚Bis‘ abgelaufenen Zeit wird nach einer bestimmten Meldung gesucht. Hierbei wird der eingegebene Zeitbereich durchsucht.

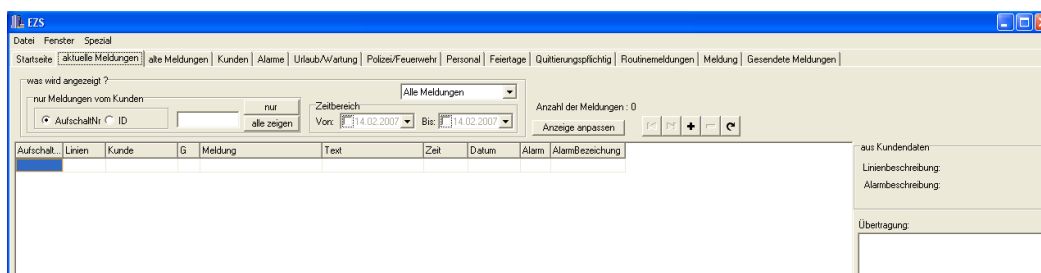
Ist die Checkbox ‚muss die letzte empfangene Meldung sein‘ gesetzt, wird nur die zuletzt gekommene Meldung geprüft. Hierbei kann beispielsweise geprüft werden ob die Anlage zu einem bestimmten Zeitpunkt scharf geschaltet ist. Eventuell nach der Scharf-Schaltung kommende Unscharf-Meldungen werden so erkannt. Der für diese Meldungssuche verwendete Filter kann in den Voreinstellungen eventuell angepasst werden. Bei einer ausgelösten Kontrolle wird eine Meldung generiert deren Text nach folgendem Muster aufgebaut ist.

"*" + gesuchter Text + "* K" + Nummer der Kontrolle + " *"

3.5 Bedienung im Betrieb

3.5.1 Aktuelle Meldungen

Auf dem Reiter ‚aktuellen Meldungen‘ werden alle in der Datenbank stehenden Meldungen angezeigt.



Im oberen Teil des Fensters hat man die Möglichkeit einige Einschränkungen für die Meldungsanzeige zu definieren. So können zum Beispiel nur die Meldungen eines bestimmten Kunden aus einem definierten Zeitbereich angezeigt werden.

Im Popup-Menü können Sie verschiedene Anzeigarten wählen. Der Punkt ‚Alle Meldungen‘ bringt Sie immer wieder zurück zu einer Anzeige der vollständigen Daten. Die hier verwendeten Filter können in der Datei ‚MeldungsFilter.txt‘, die im db-Ordner liegt, definiert werden. Sind hier keine Einträge definiert, wird das Popup-Menü nicht angezeigt.

Mit dem untersten Punkt ‚Filter frei eingeben‘ kann man den Anzeigefilter genau definieren. Dies ist nur für erfahrene Benutzer sinnvoll einsetzbar.

Bei eingegebenem Codewort können Sie über den Button 'Anzeige anpassen' die sichtbaren Felder verändern. Zusätzlich anzuzeigende Felder werden aus dem erscheinenden Dialog in die Kopfzeile der Anzeige gezogen, nicht mehr darzustellende Felder können aus der Kopfzeile der Anzeige zurück in den Dialog geschoben werden. Hier ist zu beachten, dass die Anzeige des Feldes 'aktuelle Meldung' Rechenzeit benötigt und es bei vielen angezeigten Meldungen zu einer deutlichen Verlangsamung kommen kann.

Weiterhin sehen Sie bei eingegebenem Codewort auf der rechten Seite unter anderem die real auf der seriellen Schnittstelle empfangene Meldung. Dies kann bei der Fehlersuche hilfreich sein. Hier finden sich dann auch ein paar Einstellungen:

- 'nach Datum/Zeit sortieren' zeigt die Meldungen nicht mehr in der Reihenfolge des Eintreffens an, sondern nach dem zeitlichen Ablauf der Felder Datum/Zeit. Dies ist in seltenen Fällen bei der Fehlersuche hilfreich.
- 'immer aktuellste Meldung anzeigen' bewirkt dass die angezeigte Tabelle immer auf der zuletzt eingetroffenen Meldung steht. Man sieht so immer die aktuelle Meldung, kann aber nur schlecht ältere Meldungen ansehen.
- 'aktive Alarme rot markieren' färbt alle Meldungen die einen aktiven Alarm ausgelöst haben rot. Alarme bei denen die Einstellung 'Aktiv' nicht gesetzt ist werden weiterhin mit weißem Hintergrund dargestellt. Hier wird immer die aktuelle Einstellung der Alarme berücksichtigt, so dass eine rote Markierung nicht unbedingt anzeigt, dass zu dieser Meldung auch ein lauter Alarm ausgelöst wurde.
- 'Ersatzwege berücksichtigen' führt dazu dass die in den Kundeneinstellungen definierten Ersatzwege gleichberechtigt angezeigt werden. Wird nach den Meldungen eines Kunden gesucht für den ein Ersatzweg definiert wurde, werden die Meldungen des Haupt- und des Ersatzweges angezeigt.

Mit eingegebenem Codewort können Sie auch einzelne Teile einer Meldung verändern oder Meldungen ganz löschen.

Ist das Codewort nicht eingegeben, kommen Sie mit einem Doppelklick auf einen Eintrag der Tabelle zur Anzeige der einzelnen Meldung. Hier wird die Meldung in dem Format gezeigt, das auch beim ersten Eintreffen dieser Meldung angezeigt wurde.

3.5.2Meldung

Auf diesem Reiter wird eine einzelne Meldung dargestellt. Normale Meldungen haben einen grauen Hintergrund, Alarme die durch Kontrollen erzeugt wurden sind pink, andere Alarme werden rot dargestellt.

Im Feld Vorgehensweise wird der in den Kundendaten eingegebene Text dargestellt. Dieser ist unterschiedlich wenn der Kunde sich im Urlaub befindet.

Bei einem Alarm blinkt die Anzeige und ein Warnton wird erzeugt. Mit einer beliebigen Taste wird der Warnton kurzzeitig abgestellt. Der Bediener kann unter ‚Was wurde unternommen‘ dokumentieren wie der Alarm bearbeitet wurde. Feste Texte können schnell über die Buttons oder die davor stehenden Ziffern eingegeben werden. Backspace löscht die letzte Zeile. Darunter muss der Bediener sich identifizieren.

Falls in der Zwischenzeit weitere Alarme eintreffen werden diese in neuen Reitern dargestellt. Der Bearbeiter kann selbst entscheiden in welcher Reihenfolge er die Alarme bearbeiten will.

Mit dem Button ‚Kunde in Wartung‘ können Meldungen dieses Kunden für 2 Stunden unterdrückt werden. Diese Kunden dann werden auf dem Reiter ‚Urlaub/Wartung‘ dargestellt.

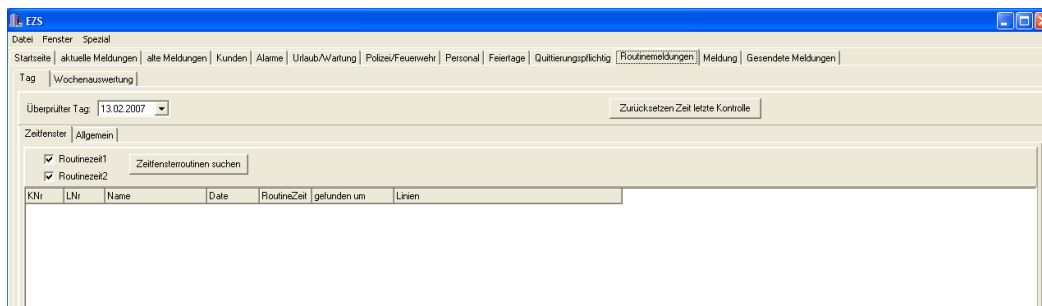
‚Meldung wiedervorlegen‘ zeigt einen Dialog in dem der Zeitpunkt eingestellt werden kann, an dem diese Meldung als Alarm erneut angezeigt werden soll.

‚Kundendaten‘ und ‚Meldungen des Kunden‘ erlauben ein direktes Anspringen der Daten des aktuell angezeigten Kunden.

In den Voreinstellungen kann man festlegen, dass nach 3 Minuten automatisch auf diesen Reiter gesprungen wird. Dies ist für den Einsatz in einer Alarmzentrale gedacht, da dort der Benutzer immer an der aktuellen Meldung interessiert ist.

3.5.3 Prüfen der Routinemeldungen

Auf dem Reiter `Routinemeldungen` finden sich mehrere Möglichkeiten die eingegangenen Routinemeldungen zu überprüfen. Auf dem Reiter `Tag` können sie die Routinen eines Tages überprüfen.



Oben wird der zu prüfende Tag angegeben. Auf dem Reiter 'Zeitfenster' können über Checkboxen die Routinezeit 1 und 2 gesucht werden. Das Ergebnis kann dann auf dem Drucker ausgegeben werden.

Auf dem Reiter ‚Allgemein‘ kann kontrolliert werden, ob von allen Kunden die eine Routinemeldung senden, auch etwas gekommen ist.

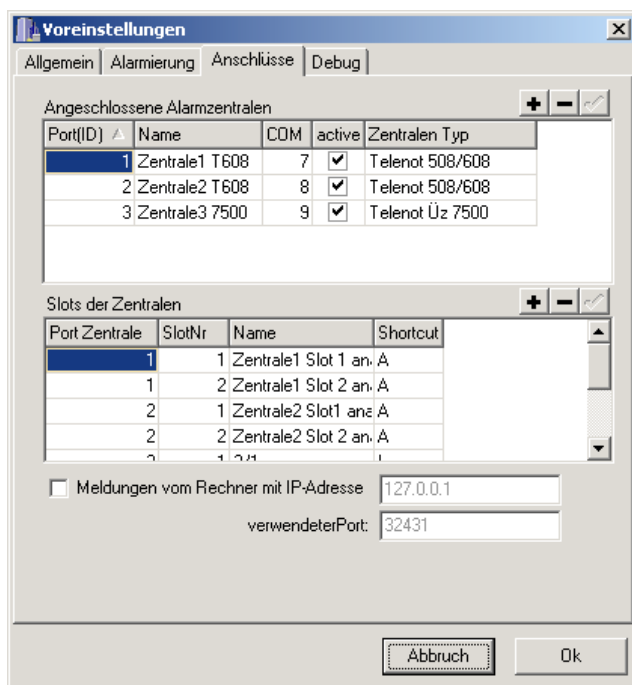
Der Reiter ‚Wochenauswertung‘ ermöglicht die Prüfung der Routinemeldungen eines größeren Zeitraums. Die Wochenkontrollen werden automatisch gefüllt, wenn dies in den Voreinstellungen eingeschaltet ist. Diese Daten lassen sich jederzeit neu erzeugen indem im oberen Bereich Jahr und Wochennummer eingegeben werden und der Button 'Aktualisieren' betätigt wird. Die Suche nach den Meldungen benötigt etwas Zeit. Der aktuell bearbeitete Kunde wird neben dem ‚Aktualisieren‘-Button ausgegeben.

Es werden die Wochen angezeigt, für die es eine Wochenauswertung gibt. Wird das + neben der Wochenkennzahl gedrückt, so erscheint eine Auflistung der eingegangenen Meldungen. Der Tabelle kann man entnehmen wie viele Meldungen, an welchem Tag über welchen Weg gekommen sind.

The screenshot shows the EZS software interface. At the top, there are menu options: Datei, Fenster, Spezial. Below that, a navigation bar includes: Startseite, aktuelle Meldungen, alte Meldungen, Kunden, Alarme, Urlaub/Wartung, Polizei/Feuerwehr, Personal, Feiertage, Quittierungspflichtig, Routinemeldungen, Meldung. The main window title is 'Tag: Woche'. Below this, there are input fields for 'Jahr: 2006' and 'Wochennummer: 32', with a search button 'Suchen'. The main content is a table with the following columns: LNr, KNr, Kunde, Art, Soll1, Soll2, Sa1, AU1, Sa2, AU2, So1, So2, Mo1, Mo2, Di1, Di2, Mi1, Mi2, Do1, Do2, Fr1, Fr2. The table contains multiple rows of data, with some cells containing letters like 'A', 'G', 'I', 'GJ', 'IJG', etc., representing different types of reports or statuses. A customer name is partially visible in the 'Kunde' column.

Die Kürzel, die für die Meldungen an den einzelnen Tagen eingetragen werden, lassen sich in den Voreinstellungen auf dem Reiter ‚Anschlüsse‘ unter ‚Slots der Zentralen‘ einstellen. Jedem Slot einer Zentrale kann hier

ein Kürzel zugeordnet werden. Das Feld ‚Art‘ kann bei einem Kunden auf dem Reiter ‚Anlage‘ eingegeben werden. Hier können die verschiedenen Arten der Übertragung: analog, ISDN, GSM,... eingegeben werden. Bei einem Ausdruck hat man so alle Informationen auf einen Blick zu Verfügung.



Oben wird das Jahr und die Nummer der Woche eingegeben. Der dazugehörige Zeitbereich wird neben den Eingabefeldern angezeigt. Eine Woche läuft per default von Samstag bis Freitag. Der erste Tag der Wochenkontrolle lässt sich in den Voreinstellungen verändern.

Über den Menüpunkt ‚Datei->Drucken‘ (Strg-P) kann das Ergebnis ausgedruckt werden.

3.5.4 Alte Meldungen

Um die Anzahl der angezeigten Meldungen zu begrenzen gibt es die Möglichkeit Meldungen nach einer bestimmten Zeit auszulagern. Die Einstellung des Zeitbereichs finden Sie in den Voreinstellungen. Mit steigenden Anzahl der Meldungen wird der Zugriff auf die Daten immer langsamer. Die optimale Einstellung hängt vom verwendeten Rechner, der Anzahl der eintreffenden Meldungen und vom Anwendungsfall ab. Beispielsweise lassen sich 40000 Meldungen auf einem 1GHz-Rechner problemlos verwalten.

Über den Reiter **alte Meldungen** lassen sich nicht mehr benötigte Meldungen auszulagern und archivierte Meldungen wieder einlesen. Die Daten enthalten hier nicht mehr alle Informationen und die Suchfunktionen sind sehr viel langsamer. Wird eine bestimmte Meldung gesucht, so gibt man die Kundennummer ein, den gesuchten Datumsbereich und filtert die Meldungen.

3.5.5 Quittierungspflichtige Meldungen

ID	IDKunde	KundenNr	ComPort	Linien	Auslösende	Text	Zeit	Datum	AusgelösterAlarm	Bearbeitet	Meldung
7064	0	0	3		0		14.05.30	25.03.2006	10112	1	IC
8665	0	0	3		0		14.07.38	30.03.2006	10112	1	IC
10202	0	0	3		0		02.25.01	05.04.2006	10112	1	IC
11531	0	0	3		0		02.13.28	10.04.2006	10112	1	IC
12965	0	0	3		0		14.05.41	15.04.2006	10112	1	IC
14407	0	0	3		0		02.01.40	21.04.2006	10112	1	IC
14525	0	0	3		0		08.39.36	21.04.2006	10108	1	IC
14528	0	0	3		0		08.43.36	21.04.2006	10112	1	IC
15813	0	0	3		0		11.37.22	26.04.2006	10112	1	IC
15816	0	0	3		0		11.38.49	26.04.2006	10112	1	IC
17317	0	0	3		0		23.51.01	01.05.2006	10108	1	IC
17349	0	0	3		0		02.03.55	02.05.2006	10112	1	IC

Hier können Meldungen definiert werden, die durch andere Meldungen quittiert werden müssen. So ist es z.B. möglich einen Kontakt geschaltet zu halten, solange eine Akkustörung noch nicht quittiert wurde.

Es ist auch möglich Meldungen zu definieren die in einem festzulegenden Zeitraum durch weitere Meldungen quittiert werden. Beim Ausbleiben dieser auflösenden Meldung wird dann ein Alarm generiert. Dies wird beispielsweise für die Verarbeitung der SVCP-Fehlermeldung verwendet, die regelmässig durch die Zwangstrennung der IP-Verbindung erzeugt werden und nur dann ein Handeln erfordern, wenn die Verbindung nicht wieder aufgebaut wurde.

Links oben werden alle definierten Meldungspaare angezeigt. Rechts daneben werden die Einzelteile der Definition dargestellt. Felder die bei der Erkennung der Meldungen keine Bedeutung haben müssen leer gelassen werden.

Mit dem Button ‚quittierungspflichtige Meldungen suchen‘ wird die Suche gestartet. Das Ergebnis wird dann rechts unten angezeigt.

3.6 Weitere Voreinstellungen

Unter anderem kann in den Voreinstellungen das Verhalten der Darstellung im normalen Betrieb eingestellt werden.

Nach Starten des Programms erscheint die **Startseite**. Erfolgt keine Aktion wird automatisch nach max. 3 Minuten auf die Seite **Meldung** gesprungen. Dieses Verhalten lässt sich unter ‚Allgemein‘ deaktivieren.

Die Form der Alarmbearbeitung durch den Benutzer kann auf unterschiedliche Arten erfolgen. Es gibt unter ‚Alarmierung‘ die Auswahl: **Auf dem Reiter ‚Meldung‘ eine Bearbeitung verlangen**. Wenn diese Checkbox nicht gesetzt ist muss der Alarm auf dem Reiter **aktuellen Meldungen** bearbeitet werden.

3.7 Übertragen einer Installation auf einen neuen Rechner

Alle Einstellungen der Software werden im db-Ordner und in der Registry gehalten. Mit der Übertragung des Ordners [C:/Programme/Ezs](#) auf einen neuen Rechner ist das Programm einsatzbereit. Eine weitergehende Installation ist nicht erforderlich.

Die Einstellungen in der Registry können durch das Programm aus dem db-Ordner gelesen und gesetzt werden. Hierzu in den Einstellungen auf dem Reiter 'Debug' den Button 'Registry Einstellungen neu setzen' auswählen. Nach diesem Setzen der Registry-Werte ist ein Neustart erforderlich.

3.8 Datensicherung

Meist sind die Daten die durch die Alarmzentralen erzeugt werden von großer Wichtigkeit. Ein Ausfall des Systems und der Verlust von Daten kann zu großen Problemen führen.

Durch mehrere Punkte kann man die Stabilität des Systems verbessern.

- Ein als Server konzipierter Rechner ist stabiler zu betreiben als ein normaler Bürorechner. Die einzelnen Komponenten, insbesondere das Netzteil sind dort für Dauerbetrieb ausgelegt.
- Die Daten auf der Festplatte können durch den Einsatz eines redundanten RAID-Array Systems gesichert werden. Der Ausfall einer Festplatte führt dann nicht zu einem Datenverlust. Die Verwendung einer SSD-Festplatte erhöht die Ausfallsicherheit weil dort keine mechanischen Teile verwendet werden.

- Durch die Installation zusätzlicher Software kann die Stabilität des Systems beeinträchtigt werden. Der Rechner sollte nur für die Ansteuerung der Alarmzentralen benutzt werden.
- Eine regelmäßige Datensicherung bringt zusätzliche Sicherheit.

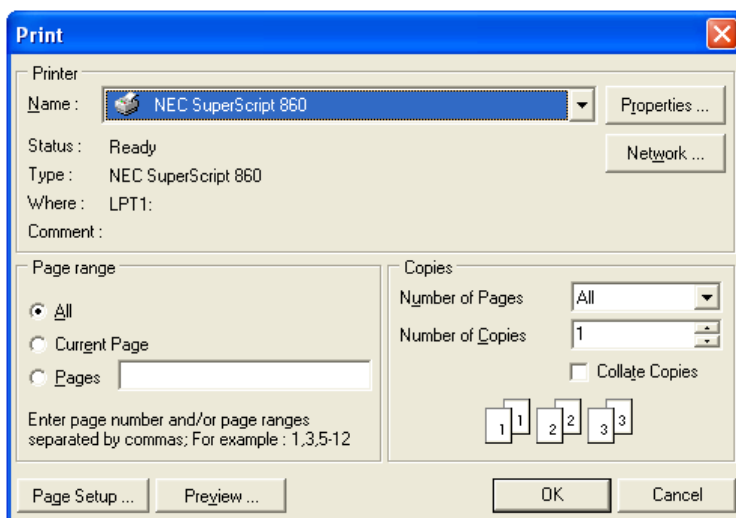
Alle Daten werden in der Datenbank gespeichert. Diese befindet sich normalerweise im Ordner ,db' im Installationsverzeichnis. In den Voreinstellungen kann der Pfad zur Datenbank aber auch geändert werden.

Zur Datensicherung kann der gesamte Ordner ,db' gesichert werden. Dies kann automatisch alle 24h in ein wählbares Verzeichnis erfolgen. Das Verzeichnis wird in den Voreinstellungen eingestellt. Zum Beispiel kann das eine externe Festplatte oder ein Netzlaufwerk sein.

Die Datenbank kann auch per Hand über den Windows-Explorer kopiert werden. Es muss dabei sichergestellt werden, dass während des Kopierens keine Änderungen an der Datenbank durchgeführt werden, denn dadurch kann die Kopie unbrauchbar werden. Dieser Fall kann z.B. eintreten, wenn beim Kopiervorgang eine neue Meldung eintrifft. Falls dies passiert, sollte der Kopiervorgang wiederholt werden.

3.9 Drucken der Tabellen

Verschiedene Tabellen können ausgedruckt werden. Es wird immer die aktuell selektierte Tabelle ausgegeben (ein Feld in der entsprechenden Tabelle muss ausgewählt sein). Dann kann 'Datei->Drucken' in der Menüleiste gewählt werden oder über die Tastatur mit Strg-P eingegeben werden. Der nachfolgend gezeigte Dialog erscheint.

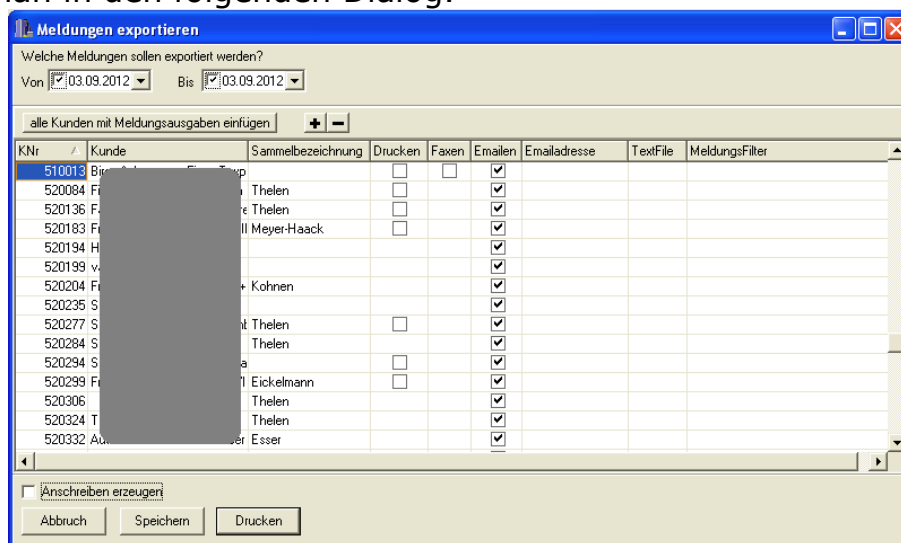


Unten links befindet sich der Button Preview. Es wird eine Vorschau angezeigt mit dem die Ausgabe genau kontrolliert werden kann. Mit dem Cur-

sor können dort die gestrichelten Randlinien verschoben werden, so dass genau definierte Bereiche ausgedruckt werden können. Ein einfaches Einstellen des Seitenformates, der Seitenränder und die Kontrolle, ob alles Erforderliche erfasst ist, sind leicht durchführbar.

3.10 Automatisierte Ausdrücke

Der monatlichen Ausdruck der Meldungen einzelner Kunden kann automatisiert werden. Über den Menüpunkt 'Datei->Meldungen exportieren' kommt man in den folgenden Dialog.



Oben wird der Zeitbereich der auszugebenden Meldungen eingestellt, unten werden die zu bearbeitenden Kunden definiert und angezeigt.

Über den Button 'alle Kunden mit Meldungsangaben einfügen' werden die Kunden bei denen unter 'Besonderheiten' die Option 'monatliche Ausgaben (Druck, FAX, Email)' gesetzt ist in die Liste eingetragen.

Das Feld 'Sammelbezeichnung' bietet die Möglichkeit verschiedene Kundenausgaben zusammenzufassen um diese einem Auftraggeber zuschicken zu können.

Die Checkboxen 'Drucken', 'Faxen', 'Emailen' definieren was mit den Daten gemacht werden soll.

Das Feld 'Emailadresse' wird bei der Erzeugung der EMail für die Software 'DAVID' verwendet. Mit 'TextFile' kann dann der Text dieser Email definiert werden.

Mit 'Meldungsfilter' können die auszugebenden Daten weiter eingeschränkt werden. So können z.B. nur Alarme ausgegeben. Die Filter setzen eine Kenntnis der Datenbankstruktur voraus. Bitte kontaktieren Sie hierzu den Support.

Mit der Checkbox 'Anschreiben erzeugen' wird zu jedem Kunden ein Anschreiben mit den passenden Kundendaten erzeugt. Hierzu wird die Druckvorlage 'db/Druckvorlage Meldungen.rtf' verwendet.

Nach dem Auswählen des Buttons 'Speichern' wird eine Dateiauswahlbox angezeigt in der man den Ordner auswählen kann in dem alle erzeugten Daten gespeichert werden.

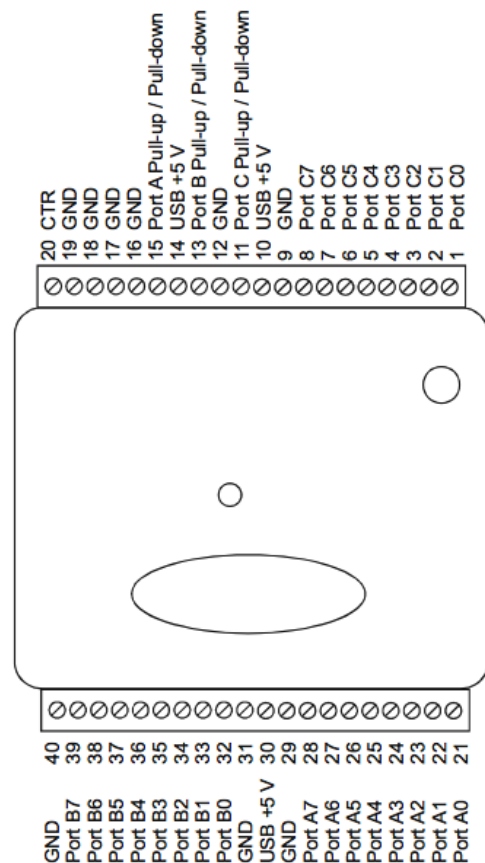
In diesem Ordner werden dann durch die Software die auszugebenden Daten erzeugt. Die Kundendaten werden als html, die Anschreiben als rtf angelegt. Ist eine Verbindung zur Software 'DAVID' definiert so werden die EMail's direkt generiert und verschickt.

3.11 Input-Output-Karte

Neben der Alarmierung am Rechner gibt es auch die Möglichkeit eine IO-Karte für die Ausgabe zu verwenden. Es können beispielsweise Wählgeräte geschaltet, Sirenen aktiviert oder andere Funktionen über die Relais und TTL-Leitungen geschaltet oder ausgewertet werden. Die normale Version bietet 24 verschiedene Ausgänge. Jedoch ist auch eine größere Zahl von Ausgängen realisierbar.

Für die erste Inbetriebnahme des IO-Adapters starten Sie nach der Installation der Software aus dem Archiv 'ical32.exe' einmalig die Software 'ins-cal32.exe' aus dem erzeugten Verzeichnis 'MCC'. Diese erkennt einen angeschlossenen IO-Adapter und macht ihn dadurch erst benutzbar.

Hier die Pinbelegung des IO-Adapters.



In den Voreinstellungen muss auf dem Reiter Alarmierung die Checkbox ‚Alarmausgabe auf USB-IO Port‘ aktiviert sein. Nach einem Neustart wird der IO-Adapter initialisiert. Dies ist durch das Blinken der LED auf dem IO-Adapter erkennbar.

Nur wenn diese Einstellung in den Voreinstellungen gesetzt ist, werden auf dem Reiter Alarme zwei zusätzliche Felder sichtbar.

Das Feld IOKartePortID bestimmt den benutzten Port-Pin. Die Ausgänge ist durchnummeriert. 1 bis 8 entsprechen PortA0 bis A7, 9 bis 16 entsprechen PortB0 bis B7, 17 bis 24 entsprechen PortC0 bis C7.

Das Feld IOKarteAction bestimmt die Art der Aktion. Hier gibt es die Möglichkeiten bei einer Aktivierung den Port ein oder aus zu schalten, oder einen Impuls von 8 Sekunden zu erzeugen.

Zum Testen der angeschlossenen Hardware finden Sie im Menu unter **Fenster** den Punkt ‚**Test IO-Karte**‘. Hier können sie die einzelnen Ausgänge testen.



3.12 Windows Einstellungen

Für den reibungslosen Betrieb sind in Windows einige Einstellungen zu machen. Im folgenden wird Windows XP betrachtet. Bei Windows 2000 sind die meisten Einstellungen ähnlich. Die Bezeichnungen der deutschen Windows Version stehen in Klammern.

-automatisches Software-Update abschalten.

Im Control Panel /Automatic Updates lässt sich dies mit dem Punkt 'Turn off automatic Updates' aktivieren. Diese Updates können zu Dialogen oder Neustarts führen, die einen unterbrechungsfreien Ablauf verhindern.

-Energie Sparen

Alle Energiespar-Optionen machen im dauerhaften Betrieb keinen Sinn. Diese können unter Control Panel / Power Options (Energieoptionen) deaktiviert werden.

-Desktop Bereinigung ausschalten

Control Panel / Display (Anzeige) / Desktop unter Customize Desktop (Desktop anpassen) befindet sich die Checkbox 'Run Desktop cleanup Wizard every 60 days'. Die erzeugt einen Dialog, der den Rechner blockiert.

-Network Timeserver ausschalten

Unter Control Panel / Date and Time / Internet Time kann dieser Dienst ausgeschaltet werden. Bei Fehlern erzeugt dies Einträge in der Windows-Fehler Liste. Prinzipiell ist es schlecht, wenn sich die Zeit des Rechners ohne Eingriff des Benutzers zu einem beliebigen Zeitpunkt ändert.

-Virenschutzwarnung ausschalten

Idealerweise läuft der Steuerrechner separat und ist nicht mit dem Internet verbunden und bietet keine Möglichkeit zusätzliche Speichermedien anzuschliessen/einzustecken(Floppy, USB-Sticks). In diesem Fall kann man die Windows-Sicherheitseinstellungen begrenzen. Unter Control Panel / Sicherheitscenter findet man den Punkt 'Warneinstellungen des Sicherheitscenters ändern. Hier sollten

die Punkte 'Automatische Updates' und 'Virenschutz' deaktiviert werden. Damit wird das Erscheinen der Virus-Warnung unten rechts verhindert.

-Microsoft Software Essentials **nicht** installieren

Der Virenschanner muss seine aktuellen Signaturen über das Internet nachladen. Die Dialoge beim vermeindlichen erkennen schädlicher Software verhindern auch hier ein kontinuierliches Arbeiten der Software.

3.13 Besonderheiten Windows 7

Unter Windows 7 muss die UAC abgeschaltet werden. Unter diesem Link finden Sie dazu eine Anleitung:

<http://www.tobbis-blog.de/microsoft/anleitungen/2009-02-11-uac-unter-windows-7-deaktivieren/>

Dann muss noch sichergestellt sein, das EZS und EZSReader mit Administrator-Rechten ausgeführt werden. Hierzu kann man bei den Eigenschaften der Programme die Checkbox 'Programm als Administrator ausführen' auswählen.

3.14 Deinstallation

Will man das Programm deinstallieren, so darf es nicht aktiv sein.

Unter dem Button **Start** gelangt man zu dem den Punkt **Einstellungen**. Dort befindet sich die **Systemsteuerung**. Nach Auswählen der Kategorie **Software** erscheint eine Liste der installierten Programme. EZS kann durch Anklicken markiert werden und mit der Auswahl **Ändern/Entfernen** entfernt werden.

Damit wird der gesamte Ordner C:\Programme\klkl entfernt.

4 Mögliche Probleme

Bei Problemen mit der Software kann es sinnvoll sein die Voreinstellungen zu löschen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

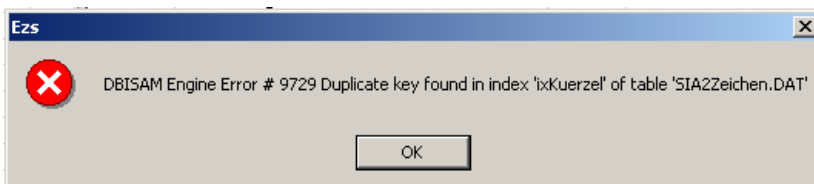
Stellen Sie sicher, dass die Software nicht läuft. Wählen Sie aus dem Windows-Startmenü **Ausführen** aus. Geben Sie **regedit**, bestätigen Sie mit OK. Finden Sie in HKEY_LOCAL_MACHINE die SOFTWARE.klkl.ezs und benennen Sie sie um in z.B. EZS1.

Beim Starten und Beenden der Software EZS werden diese Einträge neu angelegt und mit Default-Werten gesetzt.

Beim Verlassen der Software starten sich EZS und EZS_Reader stets gegenseitig. Das Verlassen der beiden Programme ist damit im normalen Betrieb erschwert. Dieses Verhalten wird kann man verhindern indem in den Voreinstellungen auf dem Reiter ‚Allgemein‘ die Option ‚EZS und EZS_Reader starten sich gegenseitig‘ abschaltet wird.

4.1 Fehlermeldungen der Datenbank

Die Meldungen der Datenbank werden in Englisch ausgegeben.



Die Fehlermeldung ‚Duplicate Key Index‘ besagt, das ein Feld einer Tabelle nicht eindeutig vergeben wurde. In einem anderen Datensatz ist der Wert dieses Feldes schon vorhanden.

Die zuletzt gemachte Eingabe muss dann mit anderen Werten wiederholt werden.

4.2 Sonstige Fehlermeldungen

Erscheint die folgende Dialog, nach Auswahl des Druckmodus, so ist kein Feld der zu druckenden Tabelle selektiert worden.



4.3 Datenbank reparieren

Bei Problemen mit der Datenbank kann es in seltenen Fällen notwendig sein die Datenbank zu reparieren. Auslöser kann z.B bei Betrieb ohne USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) ein Stromausfall sein, der beim Ändern eines Datensatzes eingetreten ist.

Hierzu gibt es unter dem Menüpunkt **Spezial** den Punkt ‚Datenbank reparieren‘. Man hat zwei verschiedene Möglichkeiten.

Als Erstes wird angeboten die Datenbank zu reparieren. Dies reicht in den meisten Fällen aus, um Fehler zu beseitigen. Die zweite, aufwendigere Möglichkeit ist der Neuaufbau der Tabelle ‚Meldungen‘. Die noch lesbaren Meldungen werden dabei in eine neue Tabelle kopiert.

Beide Vorgänge löschen keine Daten aus der Datenbank, ein Neustart der Software ist jedoch erforderlich. Sollte dies nicht erfolgreich sein, bleibt die Möglichkeit auf eine Sicherungskopie der Datenbank zurückzugreifen, dazu wird der Ordner ‚db‘ ersetzt.

Als letzte Hilfe bleibt das Löschen der Datenbank und der Neuaufbau des Systems wie er am Anfang der Anleitung erklärt ist (2.2. Datenimport). Der Menüpunkt ‚Datenbank komplett löschen‘ muss dann vorher ausgeführt werden.

Bei der Installation der Software wird im Ordner 3rd_Party der Installer 212EA000.EXE abgelegt. Dieser enthält die Software dbsys.exe, die für die Administrierung der Datenbank verwendet werden kann. Hier gibt es noch ein paar weiterreichende Funktionen. Bei Bedarf nutzen Sie bitte die dazugehörige Dokumentation.

5 Anpassung für spezielle Anwendungsfälle

Der Aufbau der Software ist so konzipiert, dass möglichst viele Anwendungsfälle abgedeckt werden können.

Für die Ansteuerung einer noch nicht unterstützten Alarmzentrale bieten wir die Anpassung zum Festpreis an. Die Alarmzentrale muss uns für 2 Wochen zur Verfügung gestellt werden.

Die Software kann z.B. auch in einem bestehenden System eingesetzt werden, wo andere Systeme mit definierten Protokollen angesteuert werden sollen.

Bitte kontaktieren Sie uns. Gerne machen wir Ihnen dazu ein Angebot.

6 Stichwortverzeichnis

A

Alarm ·

 Unschärf-Meldungen · 22

Alarmauslösung · 19

Alarmbearbeitung · 28

Alarme · 9, 32

 Kontrollen · 23

Alarmierung · 20

Alarmzentrale · 5, 6, 7

Alte ·

 Meldungen · 26

Anschluss ·

 Alarmzentrale · 12, 13

Auslösung ·

 Alarm · 18

C

Codewort · 8, 10, 11, 16

ComPort · 12

D

4.1 Datenbank · 5, 8, 9, 16, 29, 35

 Administrierung · 36

 Neuaufbau · 36

Datenimport · 8

Datensicherung · 29

DAVID · 31

Drucken · 30

Druckvorlage · 30

E

Empfangszentrale · 5

F

Feiertage · 18

Filter · 30

I

Inbetriebnahme · 8, 31

Installation · 8, 12, 31, 36

IO-Karte · 31, 32

K

Kontrollen · 18, 21

Kundendaten · 8, 10, 17, 24

Kundennummer · 11, 12

L

Linie ·

 auslösende · 10, 11, 12, 21

M

Meldung · 11, 12, 23, 29

Meldung wiedervorlegen · 24

Meldungen · 11, 21, 27, 35

N

Navigator · 16

Neuaufbau · 36

P

Port · 14, 17, 18, 32

Q

quittierungspflichtig ·

 Meldungen · 27

R

reparieren ·

 Datenbank · 36

Routinemeldungen · 18

RS 232 · 12

S

Schnittstelle ·

 serielle · 6, 13, 14, 15

serielle Schnittstelle · 12

SIA-Alarme · 20

Sicherheitsbestimmungen · 5

Slot · 18

Sonntag · 19

T

Tabellen · 17, 29

U

Überwachung · 5, 18

Urheberschutz · 6

Urlaub ·

 Meldungen · 19

V

Voreinstellungen · 14, 16, 17, 18, 19, 24, 28, 32, 35

W

Wochenauswertung · 25

Z

Zuweisung ·

 Alarme · 20

